

Jede Spende wird verdoppelt

2015 soll Deutschlands erstes Hospiz für mehrere Generationen in Heilhaus-Siedlung öffnen

VON MIRKO KONRAD

ROTHENDITMOLD. 2015 soll in der Heilhaus-Siedlung in Rothenditmold das erste Mehrgenerationenhospiz Deutschlands entstehen. Zwei Drittel der Bau- und Einrichtungskosten von 2,3 Millionen Euro sind laut Gerhard Paul, Geschäftsführer des Heilhauses, bereits über Spenden und Fördergeld von Stiftungen zusammengekommen.

Jetzt hat das Heilhaus eine Aktion gemeinsam mit der Bethe-Stiftung gestartet - jede Spende wird verdoppelt. Die Bethe-Stiftung unterstützt bundesweit den Aufbau von Hospizen. Sie und eine Reihe

vom Firmen aus der Region verdoppeln eingehende Spenden bis zu einem Betrag von insgesamt 50 000 Euro.

Etwa 7000 Haushalte will das Heilhaus insgesamt in Kassel mit der Bitte um eine Spende angeschrieben. Die Adressen stammen aus dem Adressenpool des Heilhauses. Außerdem haben die 130 Menschen, die in der Heilhaus-Siedlung leben, Freunde und Bekannte aktiviert. Auch über den Förderverein des Heilhauses, politische Gremien wie auch über die Kooperation mit Kinderärzten seien viele Adressen und Kontakte zusammengekommen, sagte Paul.

Neben acht Hospizplätzen für alle Generationen soll es auch Räume für Familien und Angehörige geben. Laut Paul sollen 15 Arbeitsplätze neu entstehen. Der laufende Betrieb soll zum



Gerhard Paul

einen über die Tagessätze der Krankenkassen wie auch über Spenden finanziert werden. Die Baufinanzierung des Hauses stemmt das Heilhaus dem Geschäftsführer zufolge weitgehend aus Eigenmitteln. Paul: „So ist kein Kapitalabtrag notwendig.“

Das Hospiz soll im dritten Stock des Mehrgenerationenhauses „Haus der Mitte“ entstehen, dessen Bau im Oktober begonnen hat. In der ersten Etage sollen Allgemein- und Fachärzte sowie Therapeuten angesiedelt und so ein Beitrag zur Sicherung der medizinischen Versorgung im Stadtteil geleistet werden. Im zweiten Stock könnten Pflege- und barrierefreie Wohnungen entstehen.

Außerdem ist ein achteckiger sakraler Raum über zwei Etagen geplant, der auch für kulturelle Veranstaltungen und Tagungen genutzt werden kann. In dem Mehrgenerationenhospiz sollen Kinder

und Jugendliche wie auch Erwachsene mit schweren Erkrankungen unter einem Dach bei Sterben begleitet werden. „Kinder können bereits ab der Diagnosestellung zu uns kommen“, sagt Vivian Clauss, Leiterin des Bereichs heilende Pflege.

Das Heilhaus wurde 1990 eröffnet und steht Menschen in allen Lebensphasen offen. Das Leben in der dazugehörigen Siedlung ist durch ein gemeinschaftliches Miteinander von Jung und Alt sowie ehrenamtlichem Engagement im Alltag geprägt. (mkx)

www.mehrgenerationenhospiz.de
www.heilhaus.org

Quelle:

HNA, 30.11.2013